

## Salzburg Suche

## Virtuelles Amt



## Themen

- ✦ [Leben](#)
- ✦ [Freizeit](#)
- ✦ [Standort](#)
- ✦ [Tourismus](#)
- ✦ [Verkehr](#)
  - [Bus/Bahn](#)
  - [Flughafen](#)
  - [Rad](#)
  - [Motor](#)
  - [Baustellen](#)
  - [Planung](#)

## Weniger Unfälle durch Wildwarngeräte

[09.10.2006]

[Land Salzburg] Blachfellner: Auf Strecken mit akustischen Geräten hat es deutlich weniger oft "gekracht"

(LK) Dafür haben Wildtiere ein "offenes Ohr": Gemeint sind die so genannten akustischen Wildwarnreflektoren, die zur Verhinderung von Wildunfällen im Straßenverkehr eingesetzt werden. Der bereits seit Längerem auf Straßenstrecken im Flachgau und im Tennengau getestete Einsatz der akustischen Wildwarner hat sich zur Vermeidung von Wildunfällen bestens bewährt. Nach der Pilotphase haben sich das Straßenbauressort des Landes, die Salzburger Jägerschaft und Sponsoren in Vorjahr gemeinsam dazu entschlossen, diese speziellen Geräte flächendeckend im Bereich des Landesstraßennetzes auf einer Länge von 100 Kilometern installieren zu lassen. Insgesamt kamen dabei 2.000 Geräte zum Einsatz.

Der Erfolg kann sich sehen lassen, wie Straßenbaureferent Landesrat Walter Blachfellner gemeinsam mit den Kooperationspartnern in einem Informationsgespräch heute, Montag, 9. Oktober, betonte. "Der Vergleich der Unfälle vor und nach der Aufstellung der 2.000 akustischen Wildwarngeräte zeigt einen markanten Rückgang der Zahl der Unfälle mit Wildtieren. Im Bereich der Stadt Salzburg ist sogar eine Verminderung von mehr als 92 Prozent zu verzeichnen, auch in den übrigen Bezirken ist die Zahl der Wildunfälle deutlich zurückgegangen. Mit anderen Worten: Die akustischen Wildwarnreflektoren haben sich als Maßnahme zur Unfallverhütung bestens bewährt", betonte Blachfellner. Die Gesamtkosten dieses Projektes betragen mehr als 180.000 Euro. Aufgeteilt wurde dieser Betrag zwischen der SALZBURGER - Ihr Landesversicherer, der Generali Versicherung AG, den jeweiligen Jagdinhabern und dem Straßenbauressort.

## Wildunfälle in den Bezirken

Durch Unfälle getötete Wildtiere 2005 nach Aufstellung der Wildwarngeräte und Rückgänge in Prozent:

Salzburg Stadt: - 92,86 Prozent (1 Unfall)  
 Flachgau: - 64,57 Prozent (141 Unfälle)  
 Tennengau: - 69,57 Prozent (14 Unfälle)  
 Pongau: - 82,17 Prozent (23 Unfälle)  
 Pinzgau: - 86,21 Prozent (12 Unfälle)



Lungau: - 72,55 Prozent (14 Unfälle)  
 Gesamt: - 71,72 Prozent (205 Unfälle)

Zirka 630 Wildwarner wurden entlang von Straßen im Flachgau aufgestellt, im Pongau befinden sich zirka 450 akustische Melder. Die restlichen Geräte verteilen sich auf den Tennengau (350), Pinzgau (272) und Lungau (252), die Stadt Salzburg erhielt 22 Warngeräte.

Mehrjähriges Ausrüstungsprogramm in Planung

Landesrat Blachfellner sagte, dass vor allem akustische Wildwarner im Sinne einer ökologischen Straßenbauweise anstelle von Schutzzäunen und Brücken vermehrt aufgestellt werden sollten. Auch die geringen Wartungskosten und die einfache Montage seien Gründe dafür. Geplant ist daher, die kritischen Wildwechselbereiche in Zusammenarbeit mit der Salzburger Jägerschaft zu ermitteln und ein mehrjähriges Ausrüstungsprogramm zu erarbeiten, so Landesrat Blachfellner.

Verkehrsteilnehmer müssen trotzdem wachsam sein

So beeindruckend die Wirksamkeit der Wildwarngeräte auch ist, sie dürfe nicht als Ersatz für die Achtsamkeit und Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer herhalten, so Landesrat Blachfellner. "Die Fahrzeuglenker müssen selbstverständlich weiterhin in der Abenddämmerung und in der Nacht auf den Wildwechsel aufpassen und Fehlreaktionen so gut es geht vermeiden. Keine noch so ausgefeilte Technik kann den Verkehrsteilnehmer aus seiner Eigenverantwortung entlassen."

Die positive Wirkung der Warngeräte kommt nicht nur den Verkehrsteilnehmern zugute. Auch die Wildtiere selber werden auf diese Weise geschützt. Lag die Zahl der bei Kollisionen mit einem Fahrzeug getöteten Tiere vor der Montage der Geräte noch bei jährlich durchschnittlich 725, so ist diese Zahl des "Fallwildes" nach Aufstellung der Geräte auf 205 zurückgegangen. Blachfellner: "Das entspricht einem landesweiten Rückgang von durchschnittlich 71,72 Prozent".

Minimaler Aufwand – große Wirkung

Die Wirkung der akustischen Wildwarnreflektoren basiert auf einer Kombination von optischen Lichtblitzen und akustischen Signalen. Das Gerät sendet, sobald es vom Scheinwerferlicht eines Fahrzeuges bestrahlt wird (Licht-Schattenwechsel), ein akustisches Signal für die Dauer von 1 ½ Sekunden, aus und das Scheinwerferlicht wird in den Gefahrenbereich neben der Fahrbahn reflektiert. Dadurch werden Wildtiere vom geplanten Überqueren der Fahrbahn, für den Zeitraum der Gefahr durch das herannahende Fahrzeug, abgehalten. Nachdem die Gefahrensituation vorüber ist, kann das Wild ohne jede Behinderung über die Fahrbahn wechseln. Angebracht werden die akustischen Wildwarnreflektoren an den Leitpfosten im Abstand von zirka 35 Metern entlang der Straße, die



Straßenseiten werden dabei jeweils gewechselt.  
Die 2.000 Wildwarner sind an folgenden Straßenstücken installiert:

Salzburg Stadt:

B 158 Wolfgangsee Straße km 1,4 – 2,0

Flachgau

B 158 Wolfgangsee Straße km 2,6 – 11,0

km 18,2 – 19,6

km 21,6 – 39,0

B 156 Lamprechtshausener Straße km 8,8 – 10,3

B 1 Wiener Straße Bereich Hallwang

L 101 Mattseer Straße km 5,0 – 7,2

L 102 Obertrumer Straße km 5,3 – 6,6

und zahlreiche weitere Landesstraßenabschnitte

Tennengau

B 159 Salzachtal Straße km 3,2 – 6,5

km 14,0 – 18,0

B 162 Lammertal Straße km 13,6 – 15,2

B 166 Paß Gschütt Straße km 8,4 – 27,2

diverse Landesstraßenabschnitte

Pongau

B 311 Pinzgauer Straße km 5,4 – 7,4

B 162 Wagrainer Straße km 7,0 – 9,4

B 164 Hochkönig Straße km 1,4 – 2,9

B 320 Ennstal Straße km 8,2 – 11,5

diverse Landesstraßenabschnitte

Pinzgau

B 311 Pinzgauer Straße km 52,8 – 53,4

km 61,4 – 62,2

km 80,0 – 80,6

B 165 Gerlos Straße km 18,2 – 19,0

B 168 Mittersiller Straße km 2,0 – 3,0

B 178 Loferer Straße km 54,8 – 64,2

diverse Landesstraßenabschnitte

Lungau

B 95 Turracher Straße km 92,0 – 94,8

B 96 Murtal Straße km 63,1 - 71,6

B 99 Katschberg Straße km 47,3 – 61,0

k202-34

*Franz Neumayr wird den Redaktionen Fotos von Wildwarngeräten anbieten*

[<< Zurück zum Thema](#)